

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 106.

Freitag den 16. April.

1858.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Stipendiaten-Ordnung vom 1. September 1853 wird denjenigen, mit einem Maturitätszeugnisse versehenen Herren Studirenden, welche um ein von der Collatur des Königl. Hohen Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts abhängiges Stipendium nachsuchen wollen, hiermit bekannt gemacht, daß sie ihre diesfallsigen Gesuche, welchen die §. 2 obgedachter Stipendiaten-Ordnung sub a. bis f. specificirten Unterlagen beizufügen sind, vom 15. April bis zum 15. Mai 1858 bei dem Kamulus der Ephorie (Universitäts-Quästor Krause auf der Expedition des Universitäts-Gerichts) einzureichen haben. Später eingehende Gesuche können nicht angenommen und beachtet werden.

Die Namen derjenigen Herren Studirenden, welche bereits in frühern Semestern um Verleihung eines dergleichen Stipendii nachgesucht haben, aber noch nicht berücksichtigt worden, werden in dem Verzeichnisse der Bewerber fortgeführt, und ist aus diesem Grunde ein wiederholtes Anhalten nicht erforderlich.

Uebrigens wird auf die an dem innern und äußern schwarzen Brete und in dem Convicte befindlichen Anschläge verwiesen.

Leipzig, den 15. April 1858.

Die Ephoren der Königl. Stipendiaten das.

Bekanntmachung.

Das in dem nördlichen Flügel des an der Gerberstraße alhier sub Nr. 1378 des neuen Brandcatasters gelegenen ehemaligen Haupt-Steueramtsgebäudes befindliche Verkaufslocal nebst Zubehör soll von Michaelis, nach Befinden auch schon von Johannis d. J. an mittelst Meistgebots vermiethet werden.

Miehlustige haben sich daher im Picitationsstermine

den 4. Mai d. J. früh um 11 Uhr

bei der Rathskube anzumelden, ihre Gebote zu thun und sich weiterer Resolution des Raths, dem die Auswahl unter den Picitanten und jede sonstige freie Beschlußnahme vorbehalten bleibt, zu gewärtigen.

Leipzig, den 6. April 1858.

Des Raths der Stadt Leipzig Finanz-Deputation.

Die Einweihung der neuerbauten katholischen Schule zu Leipzig.

Am 6. d. M. wurde die neuerbaute hiesige katholische Schule ihrer Bestimmung übergeben. Ehe wir auf eine specielle Beschreibung der dabei stattgefundenen Feierlichkeit eingehen, schicken wir einige geschichtliche Notizen voraus. — Nachdem am 8. Juni 1710 wieder der erste katholische Gottesdienst in der hier in der Pleißenburg eingerichteten katholischen Capelle durch den Königl. Capellan P. Hierich Eggert gehalten worden war, — befand sich die katholische Schule längere Zeit hindurch in einem Parterre-Local in der Pleißenburg neben dem sogenannten Trohrt und bestand aus einer Classe.

Im Jahre 1779 wurden zwei in der äußersten Höhe des Trohrtes befindliche gewölbte, vormalig zu Archiv-Plätzen verwendete Locale für die katholische Schule überlassen und es wurde an derselben ein zweiter Lehrer angestellt. Im Jahre 1816 begründeten einige wohlhabende Mitglieder der hiesigen katholischen Gemeinde (unter Anderen die Herren Bellati und Crippa) einen katholischen Schulfonds zu dem Zwecke, daß noch ein dritter Lehrer angestellt und außerdem noch Zeichen-Unterricht, wie auch Unterricht in der französischen Sprache und in den weiblichen Arbeiten erteilt werden könne, und es wurden diesem Schulfonds im Jahre 1817 die Rechte der frommen Stiftungen verliehen. Weil aber die bisherigen Schullocalitäten dem Bedürfnisse nicht mehr genügten, veranstaltete im Jahre 1820 der damalige Superior Herr L. Wauer mann eine Sammlung in der Gemeinde zu dem Zwecke, daß angemessene Schulräume eingerichtet werden könnten und es begann noch in demselben Jahre der auf 3000 Thlr.

veranschlagte Bau der auf dem südlichen Flügel der Pleißenburg neben dem Thurme bis vor Kurzem befindlichen Schullocalitäten. — Die vom Schloßhofe aus zu diesen Schulstuben führende besondere Treppe wurde erst im Jahre 1834 aufgeführt. Im Jahre 1836 wurde eine vierte Schulclasse und zugleich die Sonderung der eigentlichen Bürgerschule und der Freischule eingerichtet, und zwar wurde die vierte Classe in die sonst zu den geistlichen Wohnungen gehörende, gegen die jetzige Caserne zu gelegene Gastkuche verlegt. Bei Erbauung der neueren Caserne mußte dieses Local mit einer gegen den Akademieflügel — auf den Schloßhof zu gelegenen Stube vertauscht werden. — Weil endlich namentlich das Local der Freischulclasse für die ihr zuzuwiesenden Kinder viel zu eng wurde, auch diese und die übrigen Schulclassen vielerlei Störungen und Uebelständen unterworfen waren, fand sich das Apostolische Vicariat im Königreich Sachsen bewogen, an das Königl. Ministerium des Krieges das Ansuchen zu richten, daß die bisherigen katholischen geistlichen Wohnungen, Küster- und Schullocalitäten zu militärischer Benutzung übernommen, und dafür eine entsprechende Entschädigung gewährt werde, und entschloß sich Hochdasselbe für diese Räumlichkeiten zunächst einen jährlichen Mietzins von 520 Thlr. zu gewähren. In Folge dessen und mit Rücksicht darauf, daß der zum Baue eines katholischen Pfarr- und Schulhauses bestimmte Platz geräumig genug sei, um nebst den Schulzimmern und geistlichen Wohnungen auch noch Dienstwohnungen für die Lehrer einzurichten und überdies einen großen Theil des Hauses vermietten zu können, faßte das Apostolische Vicariat den Entschluß, nunmehr diesen Bau unverzüglich zu unternehmen. Es begann derselbe auch im November 1856. — Nachdem nun im letztverfloßenen Winter auch der innere Ausbau vollendet war, und in den letzten Tagen des vorigen Monats die Ueberräumung